

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Einzelverkaufpreis
für die vierteljährliche Corpus-
Zelle oder deren Numm. 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Neunundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilageblätter 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größer dagegen Tags
zuvor erbeten.

Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

N. 170.

Wittwoch, den 24. Juli.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penno, Leipzigerstraße 77.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 M. 50 S.
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Voten angenommen.

Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Babelsberg.

Das Befinden Sr. Majestät hat sich in den letzten Tagen in so erfreulicher Weise gebessert, daß, nachdem die beiden Ausfahrten am Sonnabend und Sonntag dem hohen Patienten ansehnlich gut bekommen waren, die beabsichtigte Ueberjehelung nach Schloss Babelsberg heute erfolgen konnte.

Sr. Majestät verließ heute Mittag 1 1/2 Uhr das Palais an der Seite Ihrer Majestät der Kaiserin in geschlossenem Wagen, da der Gesundheitszustand diese Vorkehrungsmaßregel noch nötig macht. Der kaiserlichen Equipage folgte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden, mit ihrer Tochter, der Prinzessin Viktoria, im offenen Wagen. Die Ansfahrt geschah von dem Portal in der Behrenstraße. Von da fuhr Seine Majestät die Linden entlang durch das Brandenburger Thor nach dem Potsdamer Bahnhof, wo sich an der Anfahrtsstelle zur Verabschiedung der Gouverneur von Berlin, General der Infanterie von Vohsen, der Stadtkommandant Generalleutnant von Neumann und der Polizeipräsident von Madat eingefunden hatten. In der Begleitung Seiner Majestät befand sich der General-Arzt Dr. von Kauer und der Flügel-Adjutant Major Graf v. Arnim. Dr. v. Kauer wird in Babelsberg bei dem hohen Patienten verweilen.

Um 2 Uhr verließ Seine Majestät mittels Extrazuges den Bahnhof.

Die Abreise erfolgte so ruhig und unvermerkt, daß sich eine Gelegenheit zu Demonstrationen dem Publikum nicht bot. Vor der Abreise ist noch folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist in der letzten Zeit ungemein gut gewesen. In den Kräfte ist ein erfreulicher Zuwachs eingetreten, so daß bei dem gütigsten Ueberwachungsgeschehen die erste Ausfahrt mit gutem Erfolg unternommen werden konnte.

Berlin, den 21. Juli 1878, Vormittags 10 Uhr.
Dr. v. Kauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Berlin, 22. Juli.
Der heutige Reichs-Anzeiger enthält das Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, ferner die

In Grabesnacht.

Erzählung von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

„Wer ist menschlich, Heinrich,“ sagte der Banquier freundlich, „Nehmen wir noch einmal.“
Der Buchhalter rechnete, Herr Lindhorn rechnete, Herr rechnete selbst, und mußte eingestehen, daß in der That fünfshundert Thaler mehr gebraucht waren als in der von ihm abgelieferten Kasse sich vorzufinden hatten.

Herr Lindhorn sah betroffen aus, der Buchhalter nahm eine feierlich theilnehmende Miene an, der junge Mann war in der größten Verwirrung.

„Dank, ich verstehe dich, Buch und Kasse stimmen getreulich ganz genau.“

„Du hast dich selbst vom Gegentheil überzeugt.“

„Wohin sollte das Geld wohl gekommen sein?“

„Das müßten Sie am besten wissen, Herr Heinrich Lindhorn,“ sagte der Buchhalter mit eigentümlicher Betonung.

„Herr, was unterfangen Sie sich!“ fuhr Heinrich auf. Der Dank legte ihm die Hand auf den Arm.

„Still, Heinrich, still. Man darf von der Sache nichts hören, die jungen Leute werden schon aufmerksamer.“

„Ich kann mir doch aber eine solche Beschuldigung nicht ins Gesicht schleudern lassen.“

Herr Lindhorn nahm seinen Neffen unter den Arm und führte ihn abwärts.

„Heinrich,“ sagte er in einbringlichem Ton, „du hast in letzterer Zeit ein etwas lockeres Leben geführt, bist jede Nacht spät nach Hause gekommen, das kostet Geld. Du hättest dich mir anvertrauen sollen.“

„Dank,“ unterbrach ihn der junge Mann, „was kamst du mich einer solchen Niedertracht, einer solchen Unanständigkeit fähig halten.“

„Du hast das Geld ja nicht entenden wollen, warst nur in augenblicklicher Verlegenheit, wolltest es nächstens wieder zulegen, daschste nicht, daß Herr Greif so bald resignierte, man kennt das.“

„Dank, ich bitte dich.“

Verordnung, betreffend die Aufhebung des Pferde-Ausfuhr-Verbots.

Die Thätigkeit des Fürsten Bismarck in der orientalischen Frage wird von der „National-liberalen Korrespondenz“ mit warmen Worten gefeiert:

„Bisher wurde große Macht, große Erfahrung und Geschicklichkeit immer nur dazu verwendet, um allermindestens neben den gewählten Weltinteressen auch für den eigenen Staat allerhand Separatvortheile herauszuschlagen. Der erste deutsche Reichskanzler unter der Hohenzollern-Dynastie hat nun auch hiermit die neue Aera charakterisiert, welche sein Name in der Geschichte der Diplomatie überhauptht eröffnet. Fortan wird das Gerede von seinen und unserer unerfährlichen Bergrößerungs-Gelüsten für immer zu Ende sein, oder wenn nicht das Gerede, so doch der Glaube, welchen es bisher hier und da noch gefunden. Unter den leitenden Staatsmännern des Welttheils ist kein vorer schon außerordentliches Ansehen allem Ansehen nach noch um verchiedene weitere Grade gestiegen, und das befristete Vertrauen der Völker muß ihm einen fast unübersteiglichen Einfluß auch auf solche Minister geben, die den Einbruch seiner überlegenen Persönlichkeit nicht selbst empfangen haben. Was natürliche Gaben und die ungewöhnliche Willenskraft begannen, das hat die Hobeit der verfolgten Ziele vollendet. Soviel Selbstbeherrschung bei soviel Macht, die konsequente Auffassung der Rolle Deutschlands als einer wesentlich gemeinnützigen und daher friedensbewahrenden, die Einmischung in fremde Händel weder zu egoistischen noch zu phantastisch-utopischen Zwecken, sondern lediglich, um mit aller vorhandenen Macht auf den Punkt zu drücken, wo ein nationales Interesse dem allgemeinen begegnet, das muß ihm hienieden, überwiegend wirken. Glänzender hätte Fürst Bismarck seine erfolgreiche auswärtige Politik nicht trüben können. Es war bei seinem Gesundheitszustand eine fast heroische Anstrengung, diesen Kongress zu lenken, aber wie dem Vaterlande gesicherten Frieden, so hat er sich damit ohne Zweifel Ruhe und Freiheit von erheblicheren Sorgen erarbeitet. Sobald wird Niemand wieder das höchste Gut der Völker in Europa betrüben, ein den Krieg ausschließendes gutes Verhältnis unter den großen Mächten. Kragen wir nicht mit dem Dank dafür gegen den großen Mann, welchem er geföhrt.“

Dresden, 22. Juli. Die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage betreffend den Ankauf sämmtlicher noch in dem Besitz von Privat-Gesellschaften befindlicher fünf Eisenbahnen für den Staat. Die zweite Kammer wird in der auf heute Nachmittag anberaumten Sitzung weiteren Beschluß über die Vorlage fassen.

Wien, 22. Juli. Meldungen der „Polit. Korresp.“: Aus Cattaro vom 21. d.: Seit einigen Tagen tonzen-

triren die Montenegriner an den von ihnen besetzten Küstenpunkten eine größere Anzahl von Geschützen und Häfen Munitionsvorräthe an. Aus Serajewo vom 22. d.: Die Aufregung der bosnischen Muhammedaner läßt nach; dieselben machen sich mit der bevorstehenden Expedition mehr und mehr vertraut; nur in wenigen herzogwinnlichen Distrikten zeigen sich noch Spuren von Ueberreiztheit.

Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet: Karatheodori Pascha und Mehemed Ali Pascha signalisirten aus Wien dem Großvezir einen befriedigenden Stand der Verhandlungen mit dem wiener Kabinet. Auch aus den Verhandlungen mit Griechenland soll man auf der hohen Pforte beruhigendere Einbrüche haben. Wie berichtet wird, verhandelt die Pforte wegen Aufnahme einer vorläufigen Anleihe von 50 000 Pfd. Sterl. zur Reinstellung der Flüchtlinge.

Paris, 22. Juli. Die gestern in Valenciennes stattgehabte Stichwahl, bei welcher der Kandidat der Republikaner, Girard, für die Deputirtenkammer gewählt wurde, verlief nach den hier vorliegenden Nachrichten ruhig. Die Situation in den stirlenden Kohlenbezirken daselbst hat bis jetzt noch keine Aenderung erfahren; die Ruhe und Ordnung ist nicht wieder gestört worden. Auch in St. Goman, umweit Etienne dauert der Streik noch an.

London, 22. Juli. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel vom 21. d. wird daselbst demnächst Tricoupi als griechischer Delegirter für die Verhandlungen wegen der griechisch-türkischen Grenz-Definitivsituation erwartet. Die Pforte erhebt starke Einwendungen gegen die Abtretung von Janina an Griechenland. — Aus Belgrad wird demselben Blatte gemeldet, die Sumpfschina bereite einen Protest an die europäischen Mächte vor, in welchem die Ansprüche Serbiens auf Bosnien und die Herzegovina geltend gemacht werden sollen. — Die „Times“ bekräftigt die englisch-türkische Konvention vom 4. Juni und meint, daß durch die Behauptung der Opposition, der Vertrag involvire eine ungewollte Verantwortlichkeit, das Land keineswegs in Schrecken versetzt würde, daß jedoch, wenn die Pläne der englischen Regierung in Bezug auf Cypern nicht ohne sehr große Ausgaben ausgeführt werden könnten, es notwendig werden dürfte, von der Pforte die klarsten stipulationen zu fordern, und daß die Konvention sodann eine fundamentale Veränderung erfahren dürfte.

Rom, 22. Juli. Die gestern in Padua und Reggio veranstalteten Meetings verliefen ohne Zwischenfälle. In Neapel und Bologna fanden einige Demonstrationen statt, doch kam es aus hier nicht zu ernstlichen Ausschüerungen. Die in Mailand, Venedig, Como, San Remo und anderen Orten beabsichtigten Meetings sind verschoben worden. — Die „Liberia“ konstatirt, daß die gestern Abend in Rom

so daß Heinrich mehrmals herauf und wieder hinunter gehen mußte. Gerade als er mit den letzten Büchern im Arm die Treppe hinuntergehen wollte, sah er, einen Blick durch die Zimmerreihe werfend, daß schon sämmtliche Pulte verlassen waren.

Das Gewölbe bestand aus zwei Abtheilungen. In der vorderen wurden die Bücher und Papiere aufbewahrt, die täglich ins Comptoir gebracht werden mußten, der hintere Raum diente zur Aufbewahrung der Dokumente und der wichtigsten Bücher des Chefs und des ersten Buchhalters. Die Lage waren beide Räume nur durch eine Thür von Eisentütern getrennt, in der Nacht schloß sie aber noch eine schwere feuerfeste Thür von einander ab.

Beide Gewölbe waren durch Gaslicht zu erleuchten, da aber der Schein der Flammen aus dem Erfien in das letztere fiel, so wurden meistens nur im Vorderraum die Lampen angezündet.

„Ich habe schon alles hinweggeräumt,“ rief Herr Greif dem herunterkommenden Heinrich entgegen, „sehen Sie den Kasten, den Sie im Arme haben, an seinen Platz und folgen Sie mir; es ist schon spät. Können Sie sehen ober soll ich im zweiten Gewölbe eine Flamme anzünden?“

„Es ist nicht nötig, ich sehe,“ antwortete Heinrich. Er ging in das zweite Gewölbe und stand mit dem Rücken der Thür zugewendet, um den schweren eisernen Kasten auf seinen Platz zu stellen. Pflötzlich zuckte ein tiefer Schatten über den schwachen Lichtreflex, der aus dem vorderen Gewölbe in das Nebengewäch gefallen war. Erschrocken wandte sich Heinrich um. Krachend fiel die schwere Thür ins Schloß, der Schlüssel ward abgezogen, dicke Finsterniß umgab ihn.

„Herr Greif, Herr Greif!“ rief er, „Sie schließen mich ja ein.“

„Ich weiß es“, antwortete der Buchhalter und die Stimme klang gedämpft durch die Diche der Thür.

„Sie wünschsten ja Einsicht in meine Bücher nehmen zu können, ich habe Ihnen jetzt Gelegenheit dazu verschafft.“

Die Thür des äußeren Gewölbes schloß sich ebenfalls mit dumpfem Krachen, dann umgab tiefe, schauerliche Stille den lebendig begrabenen jungen Mann. (Fortf. folgt.)

Es war an diesem Abend besonders viel zu verschließen, wo ich meine Abende zugebracht habe,“ nahm sich Heinrich vor, während er mit einigen schweren Büchern im Arm dem Buchhalter folgte, der vor ihm die Treppe hinabgestiegen war und die Thür des Gewölbes aufgeschloßen hatte.

Es war an diesem Abend besonders viel zu verschließen,

verüchte Demonstration in Folge der ruhigen und würdigen Haltung der Bevölkerung nicht das von den untlagen und exaltierten Versammlern erhoffte Resultat hatte. Die „Capitale“ spricht sich ebenfalls mißbilligend über die Demonstration aus.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 22. Juli 1878.
Anwesend waren 25 Mitglieder; entschuldig für die Dauer der ganzen Sitzung die Herren Maurermeister Steinhaus, Delonon Grunberg, Görlich, Helmbold, Banquier Steiner, Fabrikant Ernst Weinand; von 6 Uhr ab Herr Keil, von 7 Uhr ab Hr. Direktor Schröder.

Der Hr. Vorsitzende theilte zunächst mit, daß er mit dem Magistrat, resp. dem Hrn. Oberbürgermeister v. Voss, verabredet habe, für den Monat August die Stadtverordnetenitzungen ausfallen und nur im nöthigsten Falle solche anberaumen zu lassen.

Der Hr. Vorsitzende referirte hierauf über den Antrag, die Reinigungskosten für das Holzgebäude um 150 M. pro anno zu erhöhen. Die Finanzkommission hatte sich in ihrer Sitzung dem Magistratsantrage angeschlossen und empfahl die Annahme desselben, die ohne Einspruch erfolgte.

Für 35 □ m Terrain, welches der Herr Gutbesitzer Lenhard gelegentlich eines vorzunehmenden Neubaus eines Wohnhauses in der Schimmelgasse abzutreten haben würde, beschloß die Versammlung auf das Gesuch des Hr. Gräb 20 M. □ m zu bewilligen.

Ueber die Regulirung der Fluchtlinie für den Neubau auf dem Grundstück Steinweg 10 und die Bewilligung einer Terrainerschließung wurde auf Vorschlag des Referenten, Hrn. Gräb, noch nicht verhandelt, sondern nachmalige Ueberweisung der Vorlage an die Baukommission beschloß.

Der Hr. Vorsitzende theilte die Bedingungen mit, unter denen die Ueberweisung eines Kapitals seitens des aufzulebenden halbjährlichen Lebens-Versicherungvereins zur Unterstützung fähiger und fleißiger Schüler aus unbemitteltem Stande, welche das hiesige städtische Gymnasium besuchen, erfolgt ist. Derselben sind in den Zeitungen bereits bekannt gemacht.

Herr Gräb trug die nachträglich eingegangene Vorlage betreffend die Bewilligung der Kosten zur Beschaffung eines neuen Sessels für die Warmwasserheizung in der Bürgermädchenschule im Wolfsgasse Garten vor. Der bisherige Sessel ist durch aus dem Boden dringende Feuchtigkeit arg beschädigt, so daß sich nach mehrmaligen Reparaturen die Neubeschaffung als notwendig erwies. Die Ursache des Eindringens mag in mangelhafter Ausführung des zugehörigen Fundaments gelegen haben. Die verlangten Kosten betragen sich auf 1500 M.

Nachdem eine Anfrage des Herrn Regierungsrath Sneyß, ob die im Fundamente gefundenen Fehler bei der Anlage des neuen Sessels beseitigt würden, von Herrn Stadtbaurath Schulz zugestimmt beantwortet war, sprach sich die Versammlung für die Bewilligung der verlangten Summe aus.

Lotterie.

Berlin, 20. Juli 1878.

(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 158. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
Der zweite Hauptgewinn von 300 000 M auf Nr. 47305.

- 1 Gewinn à 30 000 M auf Nr. 24597.
- 2 Gewinne à 6 000 M auf Nr. 41526 79976.
- 46 Gewinne à 3 000 M auf Nr. 37 436 2473 4835 5781 10310 15489 20429 20890 20975 22042 24915 25407 26659 28261 29188 29911 31409 32685 40165 43279 49346 49715 50511 55414 57161 62325 63999 65461 68481 69525 69754 71927 71931 73974 74194 74312 75020 77794 79278 81030 81066 83856 87293 93078 93884.

- 49 Gewinne à 1 500 M auf Nr. 3704 4209 4388 5250 9165 13586 14561 16805 17046 17306 18894 19982 20396 20685 21711 24324 26952 27794 28924 31987 33351 40071 42741 44319 45131 46270 46327 46967 47103 48976 50729 50865 54053 54196 57597 58544 60673 61293 63223 66821 74726 77838 80817 81870 82150 82745 85037 86672 91141.

- 62 Gewinne à 600 M auf Nr. 418 857 3794 5491 6354 6974 8961 11082 11407 13370 14574 14598 20166 22021 22821 23361 24817 26062 31708 34753 35291 35446 35831 38997 39771 43196 43272 43436 46591 46638 47329 47644 48148 49739 49900 50884 51249 51979 53394 56399 60715 63293 63452 65148 68448 69284 69508 70814 73573 78731 78845 80951 83043 83846 84175 86203 87195 89304 90058 90151 91078 93908.

Literarisches.

Manirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf.) Die neueste Woden-Nummer (27) enthält: Promenaden, Hans- und elegante Sommer-Anzüge, Einzelne, aus reich ausgestattetem Stoff und Stoffstoffe, bestehende Anzüge, Kleiderzüge zu Schoos- oder Wulstentailen, Hülsen, Kravatten-Schleifen, Kapselröcke, Staubmanteel und Hirt. Unterröcke aus Stoff- und Härtelarbeit. Verschiedene Anzüge, Prinzesskleider für Mädchen jeden Alters, Hüte und Balletts für kleine Mädchen. Wulme in Felle eine neue Arbeit von der pariser Ausstellung. Decke mit Kreuzstich-Stickeri, Tischplatte in Glasmalerei, Papierford mit gestrichter Vorderseite in gestrickten Stichen auf Leinen, Halbhandschuh in Stick- und Härtelarbeit, gestrickter Strumpf mit Kreuzstich-Stickeri, Einlässe in Tülldurchzug und Spitzen in Härtel-Kleppelarbeit und Tülldurchzug u. mit 75 Abbildungen; ferner ein foliorirtes Wodenpuffer. Die neueste Unterhaltungs-Nummer (28) enthält: Santa. Eine forschliche Geschichte von F. von Stengel. (Fortsetzung.) — Frauenarbeit und

Frauenarmut auf der pariser Welt-Ausstellung. Von Julius Vesting II. — Der Geißfuß der Alpen. Von C. R. Strandy. — Aus der Frauenwelt. — Die Damen-Orden und Ehrenzeichen. Von Max Grigner. I. Der Schwänen-Orden — Verschiedenes. — Wirtschaftliches: Das englische Panchon. (Schluß.) — Briefmappe. — Frauen-Gebetstage. — Ferner folgende Illustrationen: Sprüchlein. Von Emil Doepler. — Raft des Geißfußes. Von Konrad Dietrich. — Der brandenburgische Schwänen-Orden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Aus Halle und Umgegend.

Gebirgsland. Meldung vom 22. Juli:
Eheschließungen: Der Oepanfänger G. Tauch, und die Oepanfängerin E. Johnson, Berlin. — Der Rechnungsführer F. Kunze, Wahrenbrück, und F. Paul, Schmeerstraße 5.

Geboren: Dem Bürstenmachermeister R. Schröder eine T., Grövelweg 21. — Dem Bürstenfabrikant A. Kungemann eine T., H. Sandberg 14. — Dem Schneider D. Fiedler eine S., gr. Ulrichstraße 22. — Dem Böttgermeister C. Wüchner eine T., gr. Schlamm 9. — Dem Ingenieur V. Straube eine T., Töpferplan 1. — Ein unehf. S., Leipzigerstraße 44. — Dem Tischler R. Graf eine T., gr. Braunschweig 19. — Dem Klempner H. Schürbusch eine T., Taubengasse 18. — Dem Drechslermeister H. Kaus eine T., gr. Sandberg 6. — Dem Handarbeiter E. Franke eine T., an der Halle 15. — Dem Weigert H. Wöfel ein S., Kuttelhof 1. — Dem Brauer H. Sajt ein S., Hölzergasse 36.

Verstorben: Des Leichenbestatters H. Bauer T. Maria, 7 M. 1 T. Bräuhofschall, Weingarten 17. — Des Kastellan W. Beckmann S. Franz, 6 J. 10 M. 14 T. Scharlach, Königplatz 1. — Die Wittwe Caroline Peterin geb. Burenker, 65 J. 6 M. 10 T. Brönnichs, Merseburgerstraße 1. — Des Freier F. Vogel T. Frieda, 2 J. 3 M. 16 T. Knechtsteden, Schmeerstr. 24. — Die Wittwe Johanna Schert geb. Faust, 60 J. 1 M. 19 T. Nierenkrankheit, Altm. — Der Delonon Ernst Wölber, 62 J. 5 M. 11 T. Schwindsucht, Altm. — Ehe Neumann 6 J. 1 M. 10 T. Kropfenzuckerkrankheit, Altm. — Des Handarbeiters F. Knopf Ehefrau Emma geb. Plated, 32 J. 6 M. 5 T. Lungenschwindsucht, Nischenstraße 46. — Des Eisenbrechers F. Müller S. Friedrich, 2 M. 23 T. Darmkrankheit, Weisenstr. 6. — Des Commissionär G. Wöhlitz T. Clara, 4 J. 3 M. 15 T. Darmtypus, Spitze 2. — Eine unehf. T., 4 M. 11 T. Wagn- und Darmkrankheit, Wöckelstr. 9. — Der Zeigarbeiter Hermann Kindervater, 67 J. 19 T., Pneumonie, Mittelstraße 6.

Bericht des Secretärs des Vereins in Halle a/S. am 23. Juli 1878.

Freie mit Ausweis der Courage.
Weizen 1000 Rthl bis 220 M.
Roggen 1000 Rthl 147—150 M. für hiesige Landwaare. Echter neuer Roggen war heute am Markt, Qualität fällt befriedigend. Gerste 1100 Rthl. ohne Gehalt.
Gehenna 50 Rthl, 14,50—15 M. Gute Nachfrage.
Hafer 1000 Rthl rember 145 M., hiesiger bis 160 M. Feste Haltung.
Korn 50 Rthl ungewandelt, Kleinheiten bis 32 M. bezahlt.
Mais 1000 Rthl, 12—145 M.
Deloaten 1000 Rthl Rapz 285—295 M., Rüböl 275—280 M.
Spiritus 10 000 Liter Procente loco fest Kartoffel- 54,50 M., Wännen 53 M.
Weizen 50 Rthl 34,50 M. gefordert.
Weizen 60 Rthl, 4,60 M., hiesige ößer.
Futtermehl 7,50—8 M.
Kleie, Roggen 5,75—6 M. Weizenkafale stark gefragt, 4,70 M.
Weizengerste 5,50 M.
Deloaten 50 Rthl auf Termine 7,25—7,30 M. bezahlt.
Heu 50 Rthl 4 M.

Datum	Barometer	Thermometer	Thermometer	Wind	Wind	Wind
Tag	Stunde	Bar. Ein.	Therm. Raum.	Gef.	Bar. Ein.	Bar. Ein.
22. Juli	2 Rm.	336,6	26,80	33,5	4,72	331,88
	10 Ab.	336,0	18,48	23,1	5,30	331,70
23. Juli	7 Rm.	335,4	17,60	22,0	5,14	330,26

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Schullehrer und Ritter Fiedler zu Dornitz im Saalkreise den Adler der Inhaber des königlichen Hans-Ordens von Hohenjessen, dem Privat-Postsekretär H. J. von Schmiedel im Kreise Schleusingen und dem Gerichtsboten und Gefertor D. W. zu Nordhausen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.
Eisleben. Gelehrter wurde Professor H. Schwalbe beerdigt.

— Der Bau der Strecke Sangerhausen-Artern der magdeburger-erfurter Linie ist nahezu vollendet; sofort nach der Ernte soll die Strecke Artern-Sömmerda in Angriff genommen werden. In Betreff der letzteren Strecke ist noch nicht endgültig bestimmt, ob Ortschaften oder Leubingen eine Haltestelle bekommt.
Nauumberg. Schon seit einigen Tagen durchfließt die Stadt das Gerücht, daß auf einem unterer Friedhöfe eine Leiche wieder ausgegraben werden solle, weil dieselbe mit einem Verbrechen in Verbindung liege. Am Sonnabend soll nun viele Ausgrabung, sowie zwei Verhaftungen in dieser Angelegenheit erfolgt sein.

Zeitz, 22. Juli. Die hiesige städtische Sparcasse feierte am gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Aus Anlaß dieser Feier wurde verschiedenen städtischen Beamten eine Gratifikation zu Theil, deren Gesamtsumme sich auf 1500 M. beläuft.

— Wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften wurde Sonntag Abend in Leuchner der Bergarbeiter Seidel verhaftet.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 22. Juli. Der heutige internationale Saatenmarkt war stark besucht. Getreide matt: Weizen per Herbst 195, per Frühjahr 197; Roggen per Herbst 133, per Frühjahr 134,50; Hafer per Herbst 133, per Frühjahr 134; neuer ungarischer Weizen 215, ungarischer Roggen 155; Raps per August 293. Starres Angebot bei hohen Preisen, geringes Geschäft. Rüböl fest, aber still, per Herbst 63,70, per Frühjahr 63. Spiritus per September 52,40 fest, per Frühjahr 51,50 schwächer. Prachtwetter.

Weimar, 21. Juli. Da voraussichtlich in Thüringen neue Kandidaten nicht mehr nominirt werden, so möge hier eine Zusammenstellung der in den Wahlkreisen der Thüringischen Fürstenthümer aufgestellten Persönlichkeiten folgen.
1) Großherzogth. Sachsen: 1. Wahlkreis Weimar: v. Schwendler (gemäßigt-liberal), Träger (fortschritt.), Ufert (Socialdem.), 11. Wahlkreis Eisenach: v. Rosenhan (cons.), Sommer (nat.-lib.), 111. Wahlkreis Neustadt-Jena: Müllner Dr. Debrück.
2) Sachsen-Meiningen: 1. Wahlkreis (Meiningen): Rüdert (nat.-lib.), v. Dular (cons.), 11. Wahlkreis (Sachsenberg-Saalfeld): Koster (lib.), Wilschoff (cons.), Grillenberg (Socialdem.). 3) Sachsen-Altenburg: v. Schwargenfeld (deutsch-cons.), Funden (fortschritt.). 4) Schwarzburg-Rudolstadt: Wahlkreis Rudolstadt: Jördel (nat.-lib.), Wahlkreis Gotha: Müller (lib.), v. Jölsendorf (cons.), Wolf (Socialdem.). 5) Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen: Slevozt (nat.-lib.), Reinhardt (cons.). 6) Schwarzburg-Rudolstadt: v. Kretschmar (cons.), Knoch (lib.). 7) Fürstenthum Reuß a. L.: Reuß (fortschritt.), Wager (nat.-lib.) und ein Socialdemokrat. Zur Wiederwahl in ihren bisherigen Wahlkreisen haben von diesen 6, nämlich die bisherigen Abgeordneten Sommer (Eisenach), Koster (Meiningen 2), Rüdert (Meiningen 1), Jördel (Rudolstadt), Wloos (Reuß a. L.), Träger (Reuß j. L.); Slevozt (früher für Neustadt-Jena) Laubitz in Sondershausen.

Dresden, 20. Juli. Zu der am 5. und 6. August hier stattfindenden allgemeinen Thüringer Lehrerversammlung sind folgende Vorträge in Aussicht gestellt: 1. Ueber Bildung der Mädchen, Herr Heide-Ha. 2. Die moderne Volksschule im Lichte des religiösen Prinzips, Herr Schmitz-Gruhsen. 3. Die Lufthage gegen die moderne Pädagogik im Reichstage. 4. Der Lehrer ein Siamann, Herr Schmeißer-Eisenach. 5. Der städtische Unterricht in der Volksschule, Herr Schwabe-Neustadt. 6. Die Schule und die Socialdemokratie, Herr Dr. Bartels-Ober. 7. Des Kindes Lernstunde eine Fremdenstudie, Herr Glyn-Giersthal. 8. Gesichtspunkte überhaupt und besonders in der Volksschule, Herr Lehrer Krumm-Grümpen bei Schallau. 9. In wiefern vermag auch die Schule den gegenwärtigen Klagen über die Verwilderung der Jugend entgegen zu wirken? Herr Schulrath Dr. Mühsen-Gotha.

— Vom Kaffhäuser wird folgendes berichtet: Es läßt sich nicht leugnen, daß seit dem vergangenen Jahre viel getrunken ist, um den Aufwuchs auf der Kaffhäuserseite angenehmer und bequamer zu machen. Die Zahl der besetzten Tische, auf welchen man die einzelnen Theile der Ruine besichtigen kann, und der Ruine an herbeiziehenden Aussichtspunkten, ist erheblich gewachsen; auch hat der Wirth Heineke durch Verbesserung seiner Wirtschaftsweise dafür gesorgt, daß die Verpflegung der Touristen mit warmen und kalten Speisen ausgiebiger und besser vor sich gehen kann als bisher. Neuerdings ist nun auch nach dieser Seite getragen worden, daß eine ziemlich große Anzahl von Menschen bei plötzlich eintretendem Regenwetter sichere Zuflucht finden kann, indem an einem besonders schönen Aussichtspunkte ein entprechendes Gebäude entworfen ist. Demselben recht Viele die gegenwärtige gute Jahreszeit benutzen, um sich der schönen frischen Wälder des Kaffhäusergebirges und der prächtigen Aussicht von der Höhe der alten Kaiserburg zu erfreuen. Dem neuen Wanderer wird es bei dem aufmerksamen Wirth nicht an willkommener Erquickung fehlen.

Bermittlungs.

(Kongressliche Untoten.) Die vier Wochen, während welcher der Kaiserhof die englischen Kongress-Deputirten in seinem Palaste gesehen hat, werden wohl mit goldenen Buchstaben in den Geschichtsbüchern des Hofes verzeichnet werden. Die Herren, deren Zahl, einschließlich der 16 Attaches und der Bureaubeamten des Vord-Callaburg, gegen 50 erreichte, benutzten 63 Zimmer. Ihre Gesamtunterkunft betrug ungefähr 40 000 M., also täglich gegen 1120 M. Der Beaconsfield selbst hatte im Kaiserhof eine ganze Nacht von Zimmern inne und mehr als 28 000 M. zu zahlen. Außerdem hatte der Vord die Inanspruchnahme einer Gratifikation an die Dienerschaft beschlossen, die er bei seiner Abreise noch mit einem „Trinkgeld“ von 1000 M. bedachte. Dem Korrespondenten der „Times“ hat sein britischer Aufenthalt 17 200 Franken gekostet. Von einer Summe von 18 000 Franken, welche er zu seiner Verfügung hatte, blieben ihm nach Zahlung des Bureau-Gebührens genau 800 Franken übrig. Von dieser Gesamtsumme fallen betnahe 9000 M. oder 11,050 Franken auf die Telegraphen-Gebühren. Nicht mit eingerechnet ist hierbei das Gehalt oder die Remuneration, welche der Korrespondent selbst für seine Arbeit bezog. Viel mächtiger, aber immer noch bedeutend stellen sich die Ausgaben anderer Spezial-Korrespondenten. Der Vertreter des „Temps“ z. B. hat 3600 Franken (betnahe 3000 M.) für Telegraphen ausgegeben, seine Gesamtsumme ausgaben erreichen täglich 6000 Franken.

Wohlfährigkeit.

2 M. Geschenk aus dem Bezirke in Sachsen E. J. H. wurden heute durch den Schiedsmann des 9. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.
Halle, 22. Juli 1878. Die Armen-Direktion.

Ueberblick der Witterung (am 22. Juli 8 Uhr Morg.)
Das Barometer ist im nördlichen Scandinavien gefallen, im übrigen Europa kaum verändert und steht auch heute im Streifen von Schottland bis Oesterreich am höchsten. Mit Ausnahme Norwegens, wo das kühlere regnerische Wetter fortwährt, ist die Witterung trocken und vorwiegend heiter, nur schwache bewölkte, schwache Winde oder Windstille sind vorzuherrschen. Die Temperatur ist in Deutschland größtentheils über die normale gestiegen, so daß endlich schönes warmes Sommerwetter in ganz Mitteleuropa herrscht. In Südwest-Deutschland und Belgien kamen gestern Gewitter vor.

Nachtrag.

Berlin, 22. Juli. Wie man erfährt, wird der Kronprinz diesmal am Reichstag im weißen Saale des königlichen Schlosses eröffnen.

Nach einer Nachricht, die dem „Deutschen Montags-Blatt“ von unverlässlicher Seite zugeht, hat der Kronprinz die Vorlagen gegen die Socialisten bereits genehmigt.
Hildesheim, 21. Juli. Bei prachsvoller, heissem Wetter hat das Schützenfest seine Anfang genommen. Schiessern schon fand der festliche Empfang der Gäste statt, welche sich sehr zahlreich eingefunden haben. Ramentisch sind Deutschland ist sehr zahlreich vertreten. Um 10 Uhr begann die Aufstellung des Zuges, der sich programmäßig um 12 Uhr in Bewegung setzte. Besonders prächtig machte sich Köln mit seiner Kürassierschwärze in Parade in altem Jagierlohn aus der Zeit Maximilian I. Mainz erschien mit einem Artillerie-Musikcorps in Uniform; auch Mannheim hatte seine eigene Musik mitgebracht. Der Zug zählte 5000 Theilnehmer mit 122 Fahnen, darunter zwei aus

Nord-Amerika. Vor dem imposanten Bau des neuen Theaters nahm der Zug Aufstellung, und nach einem Hoch auf den Kaiser erfolgte die feierlichste Rede und Absingung der von Tauch komponierten Festantate durch die vereinigten Mänerchöre die Uebergabe der Bundesfahne. Prof. Klüber übergab die Fahne als eine Erinnerung des idealen Sehens einer früheren Zeit, heute das Bild des gemeinsamen Vaterlandes. Möge sie in uns allen das Gefühl festigen, des Vaterlandes werth zu sein durch gemeinsamen Streben. Vertrauensvoll übergebe ich die Fahne der Festantate in der Ueberzeugung, daß sie sich hier in guten Händen befindet. Der Stadtverordnete Heimlich aus Stuttgart überbrachte die Grüße seiner Vaterstadt. Die Uebergabe der Bundesfahne fand unter lautem Jubel statt. Oberbürgermeister Becker sagte: Mit lauter Begeisterung übernehme ich aus treuer Schwabenhand das treu bewachte Banner. Wie es das Ziel und der Zweck des Bundes ist, so auch die Fahne das Symbol deutscher Einheit und Zusammengehörigkeit. In diesem Sinne übernehme ich die Fahne. Uns Allen sei sie eine Mahnung, treu dem Kaiser und dem Vaterlande anzuhängen. Dem Gründer und Hort deutscher Einheit, dem Kaiser Wilhelm, bringe ich mein Hoch. Tausendfacher Jubel beantwortete diese Worte. Die Ankunft des Zuges auf dem Festplatz erfolgte um 3 Uhr. Der Festplatz liegt dicht an der Stadt, in einer großen Ebene mit prächtiger Fernsicht auf den Grafenberg, ein Areal von 150,000 qm; vor dem Festplatz dehnt sich eine Wiesenflur, durch welche 11 Straßen zu der reichgeschmückten Eingangspforte des Festplatzes führen. Tritt man durch die Eingangspforte, so sieht man die großartige für 5000 Personen eingerichtete, mit tausenden Personen, Säulen und Girlanden geschmückte Festhalle, welche die hinter ihr liegenden Wirtschaftsräume, Keller, Eisfelder, Stallungen, Schlachthaus und Küchen, verdeckt, letztwärts von derselben dehnt sich die riesige Schießhalle aus, in welcher

auf ca. 100 Scheibenhänden die aus ganz Deutschland und Oesterreich herbeigekommenen Schützen mit ihren taugenden Freunden aus der Schweiz, Belgien und Holland im Wettstreit um die Anzahl von Freisen ringen, welche in dem großen, künstlich prachsvoll aufgeführten Sabottempel ausgestellt sind. (B. Z.)

London, 22. Juli. Als ein Beweis der vorwärtigen friedlichen Zeiten werden alle Extra-Arbeiter sämtlicher Regierungswerkstätten entlassen.

London, 22. Juli. Unterhaus. (Liberal) kündigte ein Amendement zu der Resolution des (Liberal) von Hartington an, in welcher der Befriedigung mit den von den englischen Kongreßvollmächtigten getroffenen Ermächtigungen Ausdruck gegeben und die Agitation verurtheilt wird, welche Ausland zum Angriffe auf die Türkei ermutigt und daher ernstlich das europäische Gleichgewicht, sowie die Interessen und den Handel Englands beeinträchtigt. Pinfett (conservativ) kündigte ebenfalls ein Amendement zu derselben Resolution an, dahin gehend, eine Adresse an die Königin zu richten, in welcher derselben für die Mittheilung des Berliner Vertrages und der Protokolle der Kongreßsitzungen, sowie für die englisch-türkische Konvention der Dank des Hauses ausgesprochen und zugleich die Versicherung erteilt werden soll, daß das Haus mit höchster Befriedigung die Beendigung des Krieges durch den zwischen den Großmächten vereinbarten Vertrag vernommen habe. Ferner soll darin die zuversichtliche Hoffnung ausgedrückt werden, daß das Arrangement zur Wahrung des Friedens, zur Besserung der Verhältnisse eines großen Theiles der orientalischen Bevölkerung und zur Aufrechterhaltung der Interessen dieses Reiches führen werde. (Beifall auf Seiten der Conservativen.)

Konstantinopel, 23. Juli. (Original-Telegr.)
Die Russen besetzten gestern Schumla.

Bekanntmachung.
Die hiesige Garnison wird Freitag den 26. d. Mts. eine größere Schießübung in den Brandbergen bei Lettin abhalten.

Den auszufüllenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.
Der königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krojgitz.

Substationen-Patent.

Die beim Halleischen Salzwerks betheiligten fünf Gewerkschaften — nämlich die Fünnerschaft als Besitzerin der Halleischen Saline und der zu derselben gehörigen zwei Soolebergwerkfelder: der alte Mann und der neue Mann, sowie der beiden Braunföhrenbergwerke Alt-Fischerden und Fünnerschaft bei Fischerden und ferner als Besitzerin des Nutzungsrechts an den vier Soolebrunnen und die Gewerkschaften der vier Soolebrunnen: Deutscher Brunnen, Gutjahr-Brünnen, Metery und Haderborn — haben beschloffen, ihr bisher getrennt bebesenes gemeinschaftliches Eigentum zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinigen, wobei das consolidirte Wort den Namen: „Halleisches Salinen- und Bergwerkfeld“ und die consolidirte Gewerkschaft den Namen: „Consolidirte Halleische Fünnerschaft“ erhält. Zugleich ist beschloffen worden, die bisherigen Immobilien — Acker, Aue, Soolegüter etc. — auf 6000 neue Theile — Kuxe mit der Eigenschaft der beweglichen Sachen — juridisch fähigen getheilt, daß je 10 Thaler bisheriger jährlicher Durchschnittsertrag einem neuen Kuxe entsprechen und ein jeder bisherige Berechtigter soviel Kuxe erhält, als die Zahl seines Revenüebetrages, in Thalern ausgedrückt, durch 10 theilbar ist. Die überschüssigen Beträge sind zu 69 Kuxen zusammengelegt und außerdem noch 122 Kuxe zur Abrundung gebildet worden. Diese 191 den anderen gleichwertigen Kuxe des Halleischen Salinen- und Bergwerkfeldes der Consolidirten Halleischen Fünnerschaft, werden gemäß § 235 g des Allgemeinen Berggesetzes resp. des Gesetzes vom 9. April 1873 in Partien von je 10 und einmal 11 Kuxen im Wege notwendiger Substation am 25. September 1878 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, durch den unterzeichneten Substationsrichter versteigert und das Urtheil über den Zuschlag wird ebenda am 2. October cr. Vormittags 11 Uhr verkündet werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf 50 Mark für jeden Kuxe festgesetzt. Die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter, sowie die Zusammenstellung über die bisherigen Durchschnittserträge und die Vertheilung der bisherigen Interessen an diesem Verfahren können neben anderen auf die Sache bezüglichen Urkunden in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, oder nicht eingetragene Realrechte an den bisherigen Gewerkschaften geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzuwenden.

Mit der Substation erlöschen übrigens alle Realrechte und Hypotheken an solchen bisherigen Gewerkschaften, welche einen jährlichen Ertrag von 10 Thalern überhaupt nicht gewährt haben, ebenso wie an der, dem überliegenden Betrage der übrigen Gewerkschaften entsprechenden, Quote dieser, und es tritt ein verhältnismäßiger Anteil am Gesamtsubstationserlöse an die Stelle.

Halle a/S., den 17. Juli 1878.

Herrsch. Part.-Wohn., 4 St., K., Speise- u. Mädchenk., Gas, Wasserl., 1. Oct. Merseburgerstr. 41, Ecke Königstraße 1.

Contar, Niederl., a. Pferdstr., zu vermieten Merseburgerstr. 41.

3 Et., 4 K., Küche u. übriges Zub. (Belage) sofort oder später zu beziehen
Zwits Garten 1 am Gymnasium.

Ein Logis v. 2 St., 1 K., K., j. Zub. an ruhige Leute zu vermieten H. Sandberg 3.

Wohnplan 4 ist die Belage, 3 St., 3 K., Küche u. all. Bequeml. 1. Oct. zu verm.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten
gr. Ulrichstraße 50.

Eine freundl. Bel.-Etage, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, zu vermieten Rangstraße 31.

2 St., 1 K., 1 K., Boden, u. Zubehör (300 M.) 1. October bezügl. Landwehrstr. 16.

Eine gesunde Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée u. Zub., Wittenbergstr. 5.

2 freundliche Familien-Wohnungen, 1 sofort zu beziehen
Danz 16a.

Ein Haus im Garten und eine kleine Familien-Wohnung sind getheilt oder ganz mit oder ohne Möbel, auf Wunsch auch sofort, zu vermieten
Mühlweg 11.

Gerrichtliche Wohnung,
7 Stuben u., zu vermieten
Marktplatz 19, 2 Treppen.

Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten Margarethenstraße 2. Näheres 1 Treppen.

Große Ulrichstraße 56 ist die II. oder die III. Etage zu vermieten und October zu beziehen. Zu erfragen in der III. Etage.

Wegen Fortzugs ist eine gesunde u. freundliche Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung und Water-Closet, sofort oder später zu vermieten, Preis 330 M.
Schneestraße 39.

2 Stuben, K., Küche u. Zub. an eine Leute 1. October zu verm. alte Promenade 16a, 1.

Contar, Niederlage und Stallung zu vermieten Magdeburgerstraße 43.

Leipzigstraße 53 ist ein Comptoir zu vermieten.

Eine Wohnung von Stube, Kammer u. ist an anfängliche Leute zu vermieten
Geißstraße 49.

1 Wohnung zu 40 % Geißstraße 29, 1.
Eine freundl. W., 1 St., 2 K., u. zu bez. sofort oder später
H. Ritterstraße 2, 1.

Marienstraße 1 nahe den Bahnhöfen ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, 7 St. u. a. Zub., Gartenbenutzung, sowie 3 St. u. a. Zub. der 2ten Etage, a. B. auch Pferdstr. u. Wagenremise, zum 1. October a. anderweitig zu vermieten.
(S. 52250)

F. Gröbe, Maler.

Günstig gelegene Niederlagsräume, auch mit Comptoir, nahe der Bahn, sind sofort zu begeben. Näh. durch die Annoncen-Expedition von M. Trielt.

Stube u. Kam. 1. October zu bez. St. 9.
Ein Logis, St., K., K., 1. October an einzelne Leute zu vermieten Rammischestraße 17.

Eine kleine Wohnung zu vermieten
Zapfenstraße 17a.

Prof. Logis m. K. Marienstr. 1, Hinterh. II.
Logis mit Kost Barfüßerstraße 11, II.
Möbl. Wohnung Auguststraße 3, part.

Anst. Schlafst. m. K. f. Pflanzershöhe 7 p.
Anst. Schlafst. Königstraße 18, Hof III.
Anst. Schlafstellen offen Zapfenstraße 8.

Anst. Schlafst. v. Steinthor 6.
Anst. Schlafst. m. K. Grauensweg 21 b. Stange.
Anst. Schlafstellen m. K. Schulgasse 1.

Geucht eine freundlich gelegene Wohnung, etwa 3 Stuben nebst Zubehör, für ein junges Ehepaar zum 1. October oder November, Lage alte Promenade, äußeres Geißthor.

Differenzen unter M. Nr. 60 in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 einzelne Leute suchen eine Wohnung von 3-4 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer und Zubehör in e. ruhigen Hause z. 1. Oct. Off. mit Angabe der Lage der Wohnung und der Miethe p. a. bis zum 30. d. Mts. Mittags in der Exped. d. Bl. u. B. 22 abzug.

St., 2 K., K. u. Zub. gef. Off. mit Preis M. 3. Exped. d. Bl.

Eine Etage von 6-7 Zimmern in der Nähe vom neuen Gymnasium, Steinthor oder Magdeburgerstr. wird bis 1. October zu mieten gesucht. Sferien unter P. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

J. Barch & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, 1.
Bedienung prompt, reell und discret.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die freundlichst gelegenen **Gärten u. Schantwirthschafts-Räume**

zum Lindengarten

mit **Billard** und **Regelbahn** eröffnet habe. Wie bekannt gute Bedienung.

C. A. Jbe.

F. Bayer's Volksmuseum
auf dem Moritzwinger

ist nur noch diese Woche jeden Tag geöffnet und zwar **Samstag den 28. d.** unumkehrlich zum letzten Male.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
F. Bayer.

Tivoli-Garten.
Heute Mittwoch
Frei-Concert.

Verloren!
Einem armen Kassendienter ist am Montag Vormittag 11 Uhr an der hiesigen Postanstalt ein Geldbrief m. M. 600 Inhalt verloren gegangen; der eheliche Finder wird gebeten, ob Brief nebst Inhalt gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren s. Damenuhr mit Kette im Saalhof oder auf dem Wege zurück bis Märkerstr. Nr. 10.
Gegen Belohn. bitte daselbst abzug.

Ein schwarzer Fudel zugelaufen.
Jägerplatz 2.

Familien-Nachrichten.

Dankagung.
Zurückgeführt vom Grabe meiner theuren Gattin, **Henriette Hoffmann**, sage allen denen, welche ihren Sorg so reichlich mit Kronen u. Kränzen schmückten, und ihr die letzte Ehre erwiesen, sowie dem Herrn Pastor Wächter für seine treu freudigen Worte am Grabe und dem Herrn Doctor Metus für seine Bemühungen während ihrer Krankheit meinen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Friedrich Hoffmann.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag 2 Uhr verchied sanft nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser guter Vater und Schwager, der Fabrikarbeiter **Gustav Oswald**. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Halle, den 23. Juli 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frischen Portland-Cement
offieren in 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen und aus-
gewogen billigst
Klinkhardt & Schreiber,
neue Promenade 12.

Brennmaterialien
als: Prima Verschen-Weissenföcher Press-
steine, Ober-Röbinger Brickettes, böhmische
Braunkohlen, westphälische Schmiedekohlen,
englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfel-
kohlen, polnische Holzkohlen, Stubenokes,
Bromholz, u. s. w., genug sämtliche Brenn-
materialien billigst. — Antuhre sofort, mäs-
sige Berechnung.

Müh graben 1. **August Mann.**
Eine guttändige Nähmaschine liebt billig
zu verkaufen (Preis 12 ⁷/₈)
H. Schlamu 9, Hof 2 Tr., rechts.
Eine Nähmaschine vert. Thalgaße 6, I.

Mittwoch den 24. Juli
Braunbier
Goldschmidt's Brauerei,
gr. Brauhausgasse.

Zum Einmachen
feinsten arom. Frucht- u. Tafel-Öfen,
à Liter 0,25, das Beste, um Eingemachtes
lange vor dem Verderben zu schützen u. feinen
Geschmack zu geben, sowie alle dazu gehörigen
Gewürze empfiehlt **J. N. Sträger.**

Nie wieder so billig!
1000 Stück große Zuteimer, à Stück
1 ¹/₂, 300 Stück Ladirte, 5 Liter Inhalt,
à Stück 90 ¹/₂, bei **Gustav Biedel,**
Ober-Weipzigerstraße 72.

Neues Hoggemaschinestroh verkauft
die Oetonomie, gr. Brauhausg. 30.
Nähmaschine f. Schum. vert. H. Ulrichstr. 33.
Hundewagen zu vert. gr. Steinstraße 20.
Hundewagen vert. billig Nimmerverit. 13.
Ein noch neues Sopha u. zwei gute Korb-
stühle sind preiswerth zu vert. Weisstr. 46.

Salicylsäure-Seife
bewährt sich trefflich bei Unreinheit des Teints,
Hautkrankheiten, Flechten u., à Stück 50 und
30 ¹/₂ empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Salicylsäure-Streupulver,
das beste Mittel gegen Fußschweiß und wunde
Füße, à Schachtel 30 ¹/₂ empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Salicylsäure-Mundwasser,
das beste Mittel zur Vereitigung des süßen
Geruchs und Geschmacks im Munde, sowie
zur Stärkung und Kräftigung des Zahn-
fleisches und der Zähne, à Flasche 1 ¹/₂ und
50 ¹/₂ empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Salicylsäure-Zahnpulver,
das beste Mittel zum Reinigen und Conser-
viren der Zähne, à Schachtel 50 ¹/₂ empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Neue Vorkheringe
sind ankommen und offerire billigst
H. W. Haucke, gr. Klausstraße.

Für Restaurateure
billigster Einkauf bester Weine in Flaschen
und Gebunden bei
G. Dressel, Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In geandeter Lage, der Nähe des
Königsplatzes weist einige Baupläze
zum Kaufe nach

Berggrath Bischof.
Baustellen,
jede ca. 40 ¹/₂ Ruthen, Merseburger-
straße gelegen, zu verkaufen
Merseburgerstraße 41.
Böttcherstraße vert. Königstraße 13.
1. u. 2. Hüt. Kleiders u. Küchenschranke,
Bettst., Kof. Kommod. m. u. o. Glasfac.
vert. bil. Hermannstr. 6, an d. Bockhörnern.

Ein **Hollwagen**, spännig zu fahren, wird
zu kaufen gesucht, dauerhaft und gut muß
selbiger sein. Adr. A. B. F. in d. Exped.

Für mein Colonialwaaren- u. Delikatess-
Geschäft suche ich einen ehrlichen u. wirklich
brauchbaren jungen Mann als Commis, der
nicht längst seine Lehrtzeit vollendet hat.
Weimar im Juli 1878.
H. Sommer,
Großherzog. Hoflieferant.

Spitzentücher in Wolle und Seide,
in den modernsten Façons, empfiehlt in großartiger Auswahl
Robert Cohn.

Teppiche
in Filz, Plüsch, Brüsseler und süchtige Fabrikate, in 3/4, 1 1/4, 1 3/4 Größe, wie
in Vorlagen- und Fäustertoffen empfang heute große Sendungen zu den bereits
bekannten billigen Preisen
gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.
Auswärtige Anträge finden prompte Ausführung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am heiligen Platze ein
TD Fleischer-Geschäft nebst Wurstfabrik TD
und empfehle jeden Tag alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch in bester Qualität, sowie
sämmtliche große und kleine Würstchen.
Gleichzeitig bin ich für Frühstück, Mittag- und Abendbrod immer eingerichtet.
Halle a/S. 20. Juli.
L. Lichtenthal,
52. große Ulrichstraße 52.

Guano der Peruanischen Regierung.
Nach Fertigstellung unseres für die Pulverisierung des Peru-Guano im grossen
Maasstabe errichteten Mühlenwerkes sind wir nunmehr in den Stand gesetzt,
gemahlten Peru-Guano
(in feiner streubarer Pulverform u. frei von Steinen u. Knollen)
mit einem garantirten Gehalt in demselben von:
7 pCt. Stickstoff,
14 pCt. Phosphorsäure
(mit 1/2 pCt. Analysenlatitüde)
zu liefern.

Zur grösseren Bequemlichkeit der Herren Händler und Consumenten unseres
Peru-Guano halten wir Depot unter
Herren Schaeper & Dankworth in Magdeburg,
Herren Schaeper, Dankworth & Richter in Halle a/S.
Ueber Preis und sonstige Verkaufsbedingungen erteilen wir sowohl wie oben-
genannte Depotinhaber auf Anfragen bereitwilligst Auskunft.
Hamburg, im Juli 1878.

Schroeder, Michaelsen & Co.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine,
Rathhausgasse 15 u. Poststrasse 9.
Der Betrieb meines Geschäftes hat durch den Brand
keine Unterbrechung erlitten.
Verkaufe Rathhausgasse 15 mehrere vom Brand
beschädigte Möbel zu jedem annehmbaren Preise.
Fr. Naumann.

Die vorgeschriebene Semestralablieferung aller der königl. Universitätsbibliothek
entliehenen Bücher findet statt, und zwar für die Herren Studierenden der hiesigen
Universität und die nicht der Universität angehörenden Herren Entleiher vom
25. bis 31. Juli, für die Herren Dozenten der hiesigen Universität vom **1. bis**
3. August. Bücher werden wieder ausgeliehen am **8. August**.
Halle, am 22. Juli 1878. **Der Universitäts-Bibliothekar**
Dr. O. Hartwig.

Zur Abwehr!
In der **regierungsfreundlichen Vereinigung des halle-
schen Wahlkreises** haben sich Männer zusammengefunden, die früher verschiedenen
Parteien angehörten, und durch die Aufstellung der Candidatur des Präsidenten **Nothe**
bekannt, daß sie einseitige Parteibestrebungen von ihrem gemeinschaftlichen Unternehmen aus-
schlossen. In ihrem Wahlaufrufe und sonst bei diese Vereinigung bei unabweislichem Aus-
druck ihrer gemeinsamen Ueberzeugung es sorgfältig vermeiden, ihre politischen Gegner zu
verunglimpfen. Trotzdem haben letztere, — auf diesem Punkte unerwartet — sich nicht
gescheut, selbst in ihren veröffentlichten Schriftstücken sich des unwürdigen Mittels der Ver-
ächtigung zu bedienen. Wir wissen nichts von „**reactionären Geistes**“,
von „**Parteiöffnungen**“ und von „**Zukunftsberechnungen**.“ Wir geben es dem
Anstande unserer Gegner anheim, fortan die Weise in der Bekämpfung aufzugeben, und
legen ihr gegenüber Verurteilung auf das Urtheil derjenigen unserer Mitwähler ein, welche sich
verpflichtet achten, den **Bestand ohne Vereinigung** zu prüfen.
Sonstige niedrige Verdächtigungen, welche unaufrichtig anonymer gegen uns vorgebracht
werden, ausdrücklich abzuweisen, halten wir unter unserer Würde.
Der Wahlausschuß der regierungsfreundlichen Vereinigung.
Arnold-Wettin. Schriftbesitzer **Benemann-Sennewitz.** **Centrant, Director.**
Engel-Oberrain. **Wilhelm Helm.** Dr. med. **Jahn.** Dr. **Kähler.** **Antmann**
Maquet-Brachstedt. **G. Nagel Jun.** **Trotha.** Schriftbesitzer **Habe-Siebschenstein.**
Oberwiediger Sarau. Dr. **Schrader.** Professor **Thadert.** **Berggrath Wagener-Wettin.**
Kaufmann Weddy-Poenside. Staatsanwalt **Boytisch.**

Freyberg's Garten.
Heute Dienstag und Mittwoch von Abends 8 Uhr an
Frei-Concert.
Gartenlocal zum goldenen Hirsch.
Mittwoch den 24. Juli
Grosses Abend-Concert.
(Militärmusik.)
Illumination des Gartens.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmäd-
chen wird sofort verlangt bei
L. Lichtenthal, Fleischaarenhandlung,
gr. Ulrichstraße 52. (B. 4461.)
Nähmädchen sucht Wühlberg 1, part.

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmäd-
chen sucht Wühlberg 1, part.
Tücht. Mädchen m. g. Attesten
weilt nach Köchinnen sucht 3. 15. August
Frau Fleckinger, Gasfisch 1,
Ende d. Schillerstraße.
Mädchen a. Hofen geübt f. gr. Ulrichstr. 3, II.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Lehrlings-Gesuch.
Ein gebildeter junger Mann aus an-
ständiger Familie findet in meinem
Bank- u. Wechselgeschäft
1. October Stellung als Lehrling.
Ernst Haassengier.

Zischlergejelle gesucht Wärentstraße 8.
S. König.
Auf Oberhänden geübte Näherinnen,
jedoch nur solche, finden Beschäftigung bei
F. B. Händler, gr. Ulrichstr. 60.

Gesucht
wird zum 1. August ein tüchtiges Hausmädchen
im Gasthof zum „goldenen Hirsch.“

Ein Mädchen wird gesucht
Merseburgerstraße 39, part.
Ein Mädchen von 15 — 16 Jahren zur
häuslichen Arbeit sofort gesucht
Königsstraße 15 i. R.

Ein ordentliches Mädchen wird ver-
langt
Grünstraße 3, II.
Landwirthschaftsriterinnen, Köchinnen,
Nähinnen, Haus- u. Küchenmädchen,
Keller u. Kellerburschen finden sofort
u. jederzeit gute Stellen b. Frau **Binne-
weiss** gr. Wärentstraße 18.

Mädchen auf Westen geübt finden dauernde
Beschäftigung bei hohem Lohn
Sophienstraße 6, III.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird ge-
sucht
Landswehrstraße 8/9, p.
Es wird sofort ein tüchtiges Dienstmäd-
chen gesucht
Landswehrstraße 2.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird
zum 1. August gesucht.
Emilie Zeising, Lindenstraße 11.
Zum 1. oder 15. August wird ein anstän-
diges Mädchen, welches im Plätten u. Wa-
schen geübt ist, im **Wyl Carlsefeld** bei Halle
gesucht. Lohn 120 ¹/₂ pr. a. u. freie Hal-
tung. Reflektirende wollen sich beim dirigir.
Arzt Dr. **Böttger** dafelbst melden.

Stelle-Gesuch.
Ein junger ausländischer Mensch, 18 J.
alt, welcher die besten Zeugnisse aufweisen
kann, sucht Stellung als **Contoirbote**,
Hausdiener, **Landwirth** o. dera. d. d. d. d.
unter **R. 148** nimmt die **Annoucen-
Expedit. v. J. Bark & Co.** entgegen.
Ein Mädchen f. R. u. Haus sucht 1. Aug.
Stelle; zu erf. **Neufladt 6, 2 Tr.**

Bandwurm besetzt gefahr. u. sicher
in 2 St. (auch briefl.) Dr.
med. **Ernst's Ww., Leipzig.**
Gründlicher Unterricht im Schneidern wird
unentgeltl. erteilt. Näh. bei **Geschw. Storch.**

Haararbeiten
jeder Art fertig sauber und schnell
G. Rnow, gr. Ulrichstr. 3.
Privatpflügen werden von einer älteren
Pflügerin übernommen.
Adressen unter **S. G.** in der Exped. d. Bl.

Bettfedern werden von Schmutz und
Motten gut gereinigt.
Fr. Kohlbach, Weisstraße 50.
Dauernde Beschäftigung auf Kinder-
Confection weit nach
Frau Böttig, gr. Ulrichstr. 26.

Ein Capital von 4 — 500 Thlr. wird
von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute
Hypothek und gute Zinsen zu creditiren ge-
sucht. Gesf. Adr. bitte unter **C. 23** in der
Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Münchner Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.
Reubke'scher Gesangverein.
Nächste Uebung **nicht** Mittwoch, sondern
Sonabend den 27. Juli
Abends 6 Uhr.

Stange's Garküche,
Gröneweg 21, empfiehlt täglich Suppe,
Gemüse u. Fleisch. Jeden Abend Kell- u.
Bratlarthoffeln. Bier ff.

Lüderitz's Berg.
Mittwoch den 24. Juli Abends
fr. Kirsch- u. Speckkuchen.
Kinderjude verloren. Abzug Zentersgasse 5.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
Dr. H. Plemann in Halle.